

An den
Vorsitzenden des Ausschusses Soziales
und Senioren
Herr Michael Paetzold

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

An
Herrn Oberbürgermeister Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 14.08.2015

AN/1171/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	20.08.2015

Aufenthaltsraum für obdachlose und drogenabhängige Menschen an den Ringen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Paetzold,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren zu setzen:

Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtet am 6. August, dass die Sozialdezernentin Frau Reker anlässlich einer Podiumsdiskussion über die Situation an den Kölner Ringen für einen dort von der Stadt betriebenen Aufenthaltsraum für obdachlose und drogenabhängige Menschen warb. Im Kölner Stadt-Anzeiger heißt es wörtlich: „‘Das Konzept liegt vor, das habe ich in der Schublade liegen’, sagte die Sozialdezernentin. So etwas koste allerdings Geld, das ihr nicht zur Verfügung gestellt werde.“

Zu diesem existierenden, aber der Politik nicht vorliegendem Konzept hat DIE LINKE folgende Fragen:

1. Gibt es bisher Erfahrung mit einem von den beiden Zielgruppen zusammen genutzten Aufenthaltsraum? Wenn ja, in welcher/n Stadt/Städten?
2. Welche Angebote sollen den beiden Zielgruppen dort gemacht werden, um diesen Aufenthaltsraum attraktiv sowohl für Obdachlose als auch für Drogenabhängige zu machen?
3. 2012 wurde die Beschlussvorlage der Verwaltung 4290/2011 „Einstellung des Betriebs der Kölner Anlaufstelle für schwerst Drogenabhängige im Rechtsrheinischen (KAD II)“ im Rat beschlossen. Sie sah vor, den sog. „Druckraum“ in Deutz zu schließen. Der Beschluss wurde für nötig erachtet, weil diese

Anlaufstelle für Drogenabhängige nicht gut frequentiert wurde. DIE LINKE hatte seinerzeit dem Beschluss zugestimmt, nachdem versichert worden war, die Mittel für den Deutzer Druckraum würde weiterhin im Bereich der Versorgung Drogenabhängiger verbleiben und für ein dringender benötigtes Projekt zur Verfügung gestellt.

Warum schlug die Verwaltung in der Beschlussvorlage nicht gleichzeitig vor, die Mittel für einen „Aufenthaltsraum“ zumindest für Drogenabhängige an den Ringen einzustellen?

4. Könnte sich die Verwaltung vorstellen, das Konzept eines Aufenthaltsraums an den Ringen der Politik in Form einer Mitteilung zur Verfügung zu stellen? Wenn ja, wann wird das der Fall sein? Wenn nein, warum nicht?
5. Gibt es noch andere Konzepte, Konflikte zwischen den Personengruppen zu moderieren, etwa durch ein Team von Streetworkern?

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Michael Weisenstein

Fraktionsgeschäftsführer